

Handtuch.

»Dass mir keiner auf den Boden spuckt! Der Gang wird zweimal am Tag geputzt. Und jetzt, bitte, die Pässe her!«

Sobald sie die Dokumente erhalten hatte, entfernte sich die Schaffnerin mit spöttischem Lächeln. Der Mann nickte ihr hinterher.

»Die alte Arisa hat hier Vollmachten wie die Miliz. Das hält die Säufer und Huren in Zucht und Ordnung. Besser, man regt sich über sie nicht unnötig auf. Arisa ist nämlich auch die Göttin der Zugheizung. Das sollte man nicht vergessen.«

Er nahm ein Messer mit schwarzem Griff aus der Tasche, entfernte die Sicherung und drückte auf den Knopf am Griff. Ein metallisches Geräusch erklang, die Messerklinge schnappte mit kräftigem Federsprung auf.

Behutsam legte er das Messer auf den Tisch und grub einen großen Brocken Rossijskaja-Käse aus seiner Tasche, dazu ein ganzes Schwarzbrot, eine Flasche Kefir und ein Glas Sauerrahm. Schließlich entnahm er der Seitentasche des Gepäckstücks eine tiefende Tüte mit Gurken und fing an, sich mit der einen Hand Schwarzbrot, mit der anderen Gurken in den Mund zu stopfen. Nachdem er gegessen hatte, zog er einen Wollstrumpf aus der Provianttasche. Darin steckte eine Flasche, die mit warmem Tee gefüllt war. Der Mann sah die junge Frau lange an. In seinem Blick konnte man zunächst Abscheu erkennen, dann gefräßige Neugier und schließlich Billigung, aber nur bis zu einem gewissen Grad.

»Ich bin Stahlin Eisenowitsch«, sagte er, »Metaller und einer, der alle Arbeiten am Bau

übernehmen kann. Ich komme aus Moskau, Wadim Nikolajewitsch Iwanow mein Name. Für Sie einfach Wadim. Einen Schluck gefällig? Im Tee sind Vitamine, deshalb ist es von Vorteil, ein oder zwei Tässchen zu trinken. Ich habe schon gedacht, da haben sie mich Kerl aber schwer bestraft und mit einer aus Estland ins Abteil gesteckt. Dabei besteht ja ein Unterschied zwischen der *Finljandskaja Respublika* und der *Estonskaja Sowetskaja Socialistitscheskaja Respublika*. Die Esten sind krummschnäblige deutsche Nazis, aber die Finnen sind im Prinzip aus demselben Speck gemacht wie unsereins. Finnland ist eine kleine Kartoffel weit weg und hoch im Norden. Von euch geht kein Verdruss aus. Alle nördlichen Völker der Welt sind von ein und demselben Schlag, der nordische Stolz verbindet sie. Das

Fräulein ist übrigens die erste Finnin, die ich je gesehen habe. Aber gehört hab ich viel. Bei euch herrscht ja Prohibition.«

Der Mann goss der jungen Frau dunklen Tee ins Glas. Sie kostete ihn vorsichtig. Auch der Mann nahm den Tee in kleinen Schlucken zu sich, dann stand er auf und machte sein Bett. Verschämt zog er die äußeren Kleidungsstücke aus, die dicke schwarze Hose mit dem schmalen Ledergürtel, das aus grobem Stoff genähte leichte Sakko und das weiße Hemd, und legte sie sauber gefaltet am Fußende aufs Bett. Er zog einen hellblauen, gestreiften Pyjama an und schlüpfte zwischen die gestärkten Laken. Gleich darauf ragten vernachlässigte und von schlechten Schuhen ruinierte krumme Zehen und raue, rissige Fersen unter der Decke hervor.

»Gute Nacht«, sagte der Mann matt, beinahe flüsternd, und schlief auf der Stelle ein.

Die junge Frau blieb lange wach. Im Halbdunkel des Abteils bewegten sich die Teegläser und ihre Schatten, ohne je stillzuhalten. Sie hatte fortgewollt aus Moskau, brauchte Abstand zu ihrem Leben, aber nun sehnte sie sich bereits zurück. Sie dachte an Mitka, an Mitkas Mutter Irina, an Irinas Vater Zachar, an sich selbst und was aus ihnen allen werden würde. Sie dachte an ihrer aller provisorisches Zuhause, das jetzt leer stand. Nicht einmal die Katzen, Fräulein Schmutz und Kater Müll, waren noch dort. Die Lokomotive piff, die Schienen quietschten, das Geklapper des Zuges hämmerte metallisch, der Mann schnarchte mit tiefer Stimme die ganze Nacht. Das Geräusch erinnerte die junge Frau an ihren